

Mitteilung

im: **Kultur-, Schul- und Sportausschuss**

Betreff: Formaldehydsanierung in der Aischbachschule

Bezug:

Anlagen: Bezeichnung:

Die Verwaltung teilt mit:

Bei der Überprüfung der Schadstoffgehalte in der Raumluft der Tübinger Schulen war in der Aischbachschule neben PCB aus den Fugendichtungen der Fenster 2002 auch ein erhöhter Gehalt an Formaldehyd im Rektorat gemessen worden. Im ungelüfteten Gleichgewichtszustand lag die auf Normwerte umgerechnete Formaldehyd-Konzentration bei $0,18 \text{ mg/m}^3$ und damit deutlich über dem Richtwert des Gesundheitsamts von $0,12 \text{ mg/m}^3$.

Nach Umsetzung eines Hygieneplans, in dem unter anderem auch die Reinigung und Lüftung der Räume geregelt wird, wurde im August 2005 erneut der Formaldehydgehalt in der Raumluft des Rektorats gemessen. Leider wurde der BGA-Richtwert weiterhin, und zwar sehr deutlich mit $0,25 \text{ mg/m}^3$, bezogen auf die Normsituation, überschritten. Als Verursacher der hohen Belastung kamen sowohl die Raumtrennwände als auch die Möbeleinrichtung aus Pressspanmaterial in Frage. Im Vergleich zum relativ kleinen Raumvolumen des Rektorats haben beide potenziellen Quellen eine sehr große Oberfläche. Die Untersuchung von Materialproben zeigte bei den Einbaumöbeln eine um den Faktor 3 höhere Formaldehydausgasung als bei den Ständerwänden.

Nach der Renovierung und dem kompletten Austausch der Möbel wurde jetzt im September 2007 erneut der Formaldehydgehalt in der Raumluft bestimmt. Das Ergebnis zeigt klar den Erfolg der Renovierung. Bezogen auf Normbedingungen, lag der Gehalt an Formaldehyd im Rektorat jetzt nur noch bei $0,09 \text{ mg/m}^3$ und damit deutlich unter dem Richtwert. Die parallele Vergleichsmessung im nebenliegenden Sekretariat mit der alten Möbelausstattung ergab eine auf Normbedingungen bezogene Raumluftkonzentration von $0,15 \text{ mg/m}^3$ Formaldehyd. Auch in diesem Raum mit einem Dauerarbeitsplatz sollten daher möglichst bald die Möbel ausgetauscht werden.